

Barbaras Mutter, Anna Katharina Tritt von Wilderen, lag nämlich als Pfandgut auf der Glattburg. 1649 anerbte sich dann Abt Pius Reher, der Johann Rudolf Reding die Glattburg verliehen hatte, die Forderungen zur Laubens zu begleichen, s. Zurlaubiana AH 143/10.

2) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864 unter 8.1.

3) Diese von Beat Jakob I. Zurlauben stammende Dorsualnotiz ist durchgestrichen.

Kopie von unbekannter Hand. Zweite Dorsualnotiz von einer dritten Hand - AH 146, 106-107 - Blatt 107^r leer

146/34

1650 [Januar 6.], Dreikönigstag, Uznach

A

SCHREIBEN¹ VON [LANDVOGT] JAKOB KESSLER AN DEN LANDSCHREIBER
DER FREIEN ÄMTER IM AARGAU, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,
BREMgarten

"Sein andtwort über mein an Jhne abgegangness Schreyben hab Jch vernommen, und woll verstanden, dass er vermeint, sich dess erlitnen verlursts wegen seiner Lieben Haussfrauwen [Maria Barbara **Reding**] und Kinderen² mehr ursach habe zue beklagen, alss aber Jch, dan mein Ansprach nur von versprechen, seine aber von zuegebrachtem guet her rüere etc. Der herr Schwager wirt aber in der Copia meiner Obligation³ klarlich befinden, dass nit alles versprochen heurathguet, sonder 2. Posten von barem empfangnem gelt harfliessen, und ist woll zuo considerieren, dass dass heuratguet nit von dem herren Landtvogt [im Toggenburg, Johann Rudolf **Reding**], sonder von seinem herren vateren [Dietrich **Reding**] see. versprochen worden, dem H. L:vogt aber von seinen Miterben dass halbe theil an Glattburg mit solcher beschwerdt zuogestellt worden, dass er dass anbedingte heuratguot Meiner Fr. [Schwieger-]Muoter [Kolumbina **Tschudi**] usszuerichten über sich nemme. Also ist er gleichsam in Nammen und von wegen Meiner Fr. Muoter see. schon darumben bezalt und hats empfangen, wie er dan in seiner Obligation ohne einichen vorbehaltt selbsten heiter thuot bekennen, da doch in dess herren Schwageren ein difficultet gemacht wirt, welcher nun selbigen Puncthen reifflich thuot erwegen, wirt ein unpassionierter leichtlich könden erwegen, in wass qualiteten dess einen oder dess anderen ansprach oder obligation bestehe, dass er aber bj getroffnem Accord zuo verbleiben begert, vermein Jch disere verhandlung treffe selbigen nichts an, weilen eigentlich diss kein verkauff der Glattburgischen Güeteren kan genambset werden. Ja wir haben selbige auch nie zuo handen genommen, vil weniger beworben. Auch in überschickten Recessen (wie Jch verhoffe der herr

Schwager werd sie empfangen haben) wirt nichts von Ausskauffen sön-
derlichess gemeldet, woll aber dass wir die anerbote 3000 R. von
Jhr Frstl. Gnaden [von St. Gallen, Abt Pius **Reher**] zuo einer sonde-
ren erzeugten Gnad erkennen sollen etc. Wan derowegen der herr
Schwager Jetzermeltess und anderss wass Jch Jhme Neüwlich überschri-
ben, und alhie weitleüffiger Jnzuefüeren wäre, nach seiner guoten
discretion woll wirt erdauren, wirt verhoffendtlich Jhme nit endtge-
gen sein, die angebotne 3000 R. pro rato unserer beiden Summa lassen
zuo vertheilen, wie ess dan die Natur selbsten zuogibt.

Diss dem herren Schwageren in wider andtwort zuo überschreiben hab
Jch nit underlassen wellen, Jhne gleichförmig darbey versichernde
dass mir nichts angenehmers dan bej quoter angefangner Fründtschafft
beharrlich zuo verbleiben, wie Jch mich dan gegen Jhme einess glei-
chen, und in disem begeren schwägerlicher willfahr getröste, thun
darbj dem herren Schwageren seiner geliebten Gemahlin und kinderen
ein glückhseeliges gnaden und freüdenreichess Neüwess Jahr von Got
dem Almechtigen wünschen, und dass er unss samptlichen in seinen
Schirm durch **Maria** fürpit gnedigklich erhalten welle. ...".

"empfangen den 9 Jener 1650"

- 1) Vorliegendes Schreiben ist in folgendem Zusammenhang zu sehen: Sowohl Kessler - s. Zurlaubiana AH 146/11 - als auch Beat Jakob I. Zurlauben hatten gegenüber der Herrschaft Glattburg, welche von der Abtei St. Gallen an Johann Rudolf Reding verliehen worden war, Forderungen geltend zu machen. Zurlauben tat dies im Namen seiner Gattin Maria Barbara Reding, der Tochter von Johann Rudolf Reding. Letzterer hatte nämlich für das seiner Tochter von deren Mutter Anna Katharina **Tritt von Wilderen** zustehende Erbgut als Unterpfand die Herrschaft Glattburg eingesetzt. Schliesslich erklärte sich die Abtei St. Gallen bereit, die oberwähnten Forderungen Zurlaubens wie auch Kesslers zu begleichen, s. ebenda AH 143/10.
- 2) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864 unter 8.1.
- 3) s. Zurlaubiana AH 146/11

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 146, 108-109 - Blatt 109^r leer

146/35

1661 Februar 26., Baar

A

KAUFVERTRAG ZWISCHEN [STADT- UND AMTS?]RAT FRANZ KREUEL, VON
BAAR, ALS VERKÄUFER EINER- UND OSWALD MEYENBERG, AN DER
LEIGASS IN BAAR, ALS KÄUFER ANDERSEITS

"Zuwüssen und Khundt Seye Hiemitt: dass zwüschen dem ... Oswald
Meyenberg in der leimgass [=Leigass] Kheüffer an ainem: So dan dem